

## Von eingewanderten Glarnern, griesgrämigen Alten und anderen Spassbremsen

### Einführung

Neben der Wintervertreibung, Saufgelagen und leidenschaftlich amourösen Abenteuern, hatte die Fasnacht immer auch die Bedeutung der politischen Narrenfreiheit. Früher war es die einzige Zeit, in der man die Obrigkeit ironisch kritisieren und über sie spötteln durfte. Glücklicherweise leben wir heute in einer anderen Zeit; jeder und jede kann jederzeit die eigene Meinung kundtun. Nichts desto trotz bleibt es ein Fest der Lust, der Lebensfreude und des Spotts. Dieses Forum widme ich deshalb ein paar Spassbremsen, auf das Ihnen die diesjährige Fasnacht gut bekomme. Doch wie immer gilt: Alle Angaben sind ohne Gewähr und Ausnahmen bestätigen die Regel.

### Xaver Schuler

In der Ratsdebatte über den Morgartenkredit kanzelten Sie als Schwyzer SVP Präsident den kroatisch-stämmigen SP-Politiker Luka Markic mit dem Zitat ab, dass es, im Gegensatz zu ihm, Ihre Vorfahren gewesen seien, die in der Morgartenschlacht die Heimat verteidigt hätten. (und dass Herr Markic somit keine Legitimation habe, sich zu diesem Thema zu äussern.)

Herr Schuler, mit allem Respekt, in welcher Reihe genau standen dann ihre Vorfahren? In der zweiten oder dritten? Kämpfte Ihre Familie mit den Hellebarden oder waren es die mit den Steinen? Und, haben Sie vielleicht ein Selfie davon?

Heisst das im Umkehrschluss, dass sich nur Schwyzer, die einen auf 35 Generationen hinaus unbefleckten Stammbaum haben, sich zu Schwyzer Themen äussern dürfen? Wahrscheinlich kämpften ihre Vorfahren auch schon im Teutoburger Wald gegen die Römer und davor gegen Kleopatra und die Steinzeitmenschen.

(Laut Ahnenforschung aber ist Schuler ein reformiertes Häuptergeschlecht aus dem Glarnerland und wurde erst im 15. Jahrhundert erstmals erwähnt.)

Ich finde: Obs nun eingewanderte Glarner oder Kroaten sind, macht dann den Braten auch nicht feisser und am Stammtisch traffe Sprüche zu klopfen, mag ja lustig sein, aber dass im Ratssaal zu Schwyz das ganze Jahr über einen auf Fasnacht gemacht wird, ist dann schon eher ein schlechter Witz.

(Schulers übrigens, gibt's fast auf der ganzen Welt, sogar im muslimischen Algerien, nämlich genau 278)

### Ü70

Hey, Ihr lieben alten Leute, nehmt es ein wenig lockerer! Eure Generation gehört zur vermögensesten Bevölkerungsgruppe der Schweiz. Dank eurer harten Arbeit, AHV, einer funktionierenden Wirtschaft und dem starken Franken seid ihr die Könige der Welt. Ihr müsst euch mit keinen komischen Chefs und komplizierten Affären mehr herumschlagen, braucht keinen Sixpack mehr und habt keinen Stress. Ihr müsst nichts mehr und dürft nur noch und könntet den ganzen Tag wandern, jassen oder einfach Glückliche sein. Und, wie läuft's in der Realität? Von morgens früh bis abends spät ziehen die meisten von euch einen griesgrämigen "viertlabachtig Latsch". Ihr drängelt, geifert, jammert von Montag bis Sonntag und motzt uns sogar noch an, auch wenn wir euch nur helfen wollen. Schenkt uns doch eure Erfahrung, euer Wissen, eure Gelassenheit. Und zeigt Humor, so schlimm kanns wirklich nicht sein!

## U20

An all die coolen Kids da draussen. Ich weiss, es ist ein Stress: Facebook, Twitter, Instagram und WhatsApp. Und alles immer abdaten und abchecken. Den Status, den Coolnessfaktor und die Anzahl Likes. Plus alle anderen lebensnotwendigen Apps und Applikationen, die das Leben ja so leicht und flockig machen. Aber hey, es nervt! Was kann so wichtig sein, dass Ihr ununterbrochen auf dieses Teil starrt? Schaut doch im Bus auch wieder mal zum Fenster raus, hebt eure Köpfe, lächelt oder noch besser, sprecht miteinander! Nehmt teil an dieser Welt, denn sie ist nicht fassbar in einem Plastikviereck, das euch immer vermittelt, was euch noch fehlt.

## Morgarten

Mythen zu feiern mag ja menschlich und identitätsstiftend sein. Aber dieses Morgarten-Getue ist verstaubt und nervig - und bitte schön, was hat 1315 denn wirklich mit dem Hier und Jetzt zu tun? Natürlich ist der Morgarten ein herrliches Sujet für Politiker (nicht nur der SVP übrigens). Gäbe es ihn nicht, würde er wohl erfunden werden. Appelle an die Heimat, Freiheit und Tradition klingen in den Ohren der Wähler ja immer gut. Doch das sind Worthülsen. Wenn einem die Fantasie für die Zukunft fehlt, klammert man sich immer an das Vergangene. Doch ich bezweifle, ob das Hochmittelalter wirklich die richtigen Antworten auf unsere heutigen Fragen bereithält. Anstatt 700 Jahre zurück, könnte man auch mal 30 nach vorne schauen.

## Epilog

Das Schönste an der Fasnacht ist ja die Tatsache, dass jeder sein Alltagsleben an der Garderobe abgibt und man es mit den unterschiedlichsten Leuten lustig hat. Ich freu mich also auf griesgrämige Rentnerinnen und Rentner, Smartphone-geschädigte Teenis und sogar auf den Morgarten mit Xaver Schuler! Die ersten zwei Bier gehen auf mich!